

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 16 (1962)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

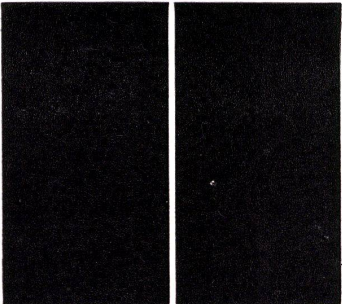
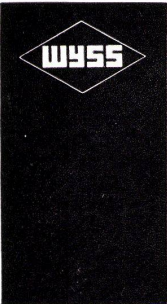
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

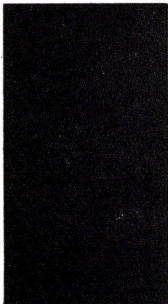
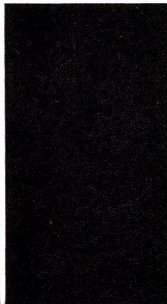
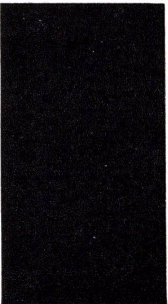
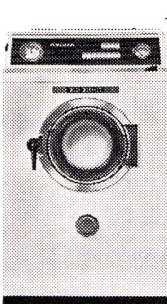
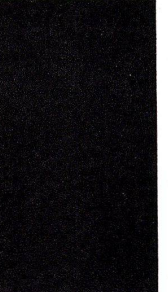
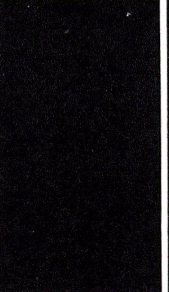
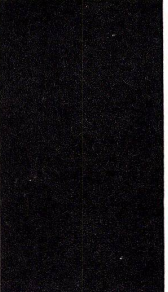
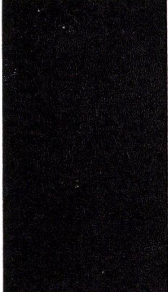
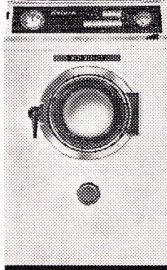
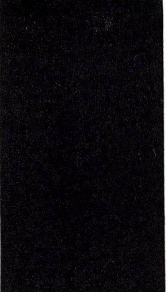
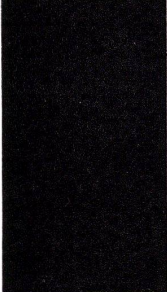
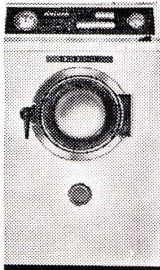
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



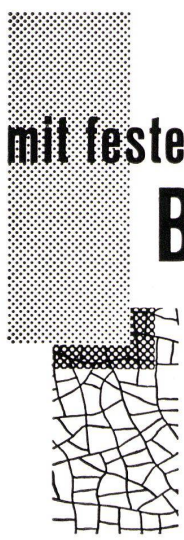
Verkaufsbüros:
 Basel, St. Alban-Vorstadt 10, 061 / 24 28 68
 Bern, Militärstraße 59, 031 / 41 56 41
 Genève, 20, av. du Mail, 022 / 26 17 26
 Lausanne, 9, av. de Morges, 021 / 25 88 58
 Lugano, 6, via Ariosto, 091 / 2 70 01
 Romanshorn, Rütihof, 071 / 6 36 36
 Zürich, Seefeldstr. 116, 051 / 32 25 88



Nach «Noten» waschen
WYSS-MIRELLA hat die
 Tasten dazu
 Gebrüder Wyss
 Waschmaschinenfabrik
 Büron / Lu
 Tel. 045 3 84 84

Ausgestellt am **Comptoir Suisse**, Halle 6, Stand 612

Untergrund mit festem Charakter durch Barolisieren!



Bei bereits gestrichenen Innenwänden (Kalkschlämme oder Leimfarben), die sich nur schwer poren sauber reinigen lassen, verhilft zu einem neuen verlässlichen Farbträger

Barol Grundhärter

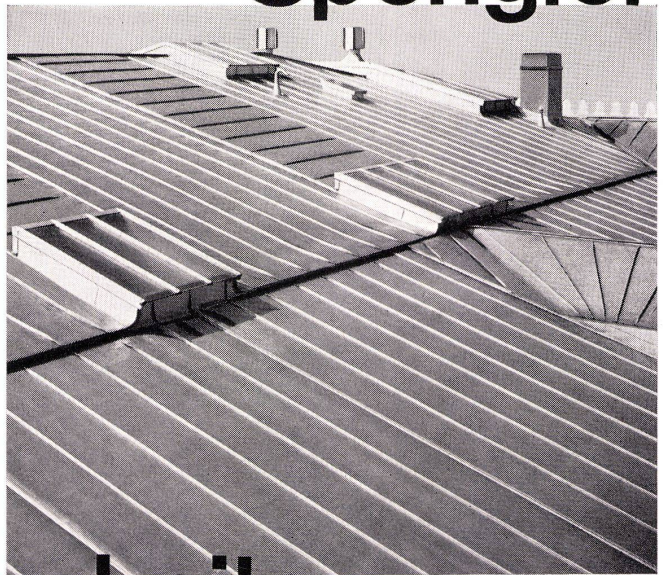
Barol festigt die Oberflächenschicht bis in tiefere Zonen. Dabei trocknet es schnell, es ist licht- und alterungs-fest und läßt die Wand atmen. Verlangen Sie weitere Informationen und Anwendungsmuster!



Eine Empfehlung von Haus zu Haus
DIWAG AG · BERLIN
 ABTEILUNG BAUTENFARBEN

Alleinvertrieb für die Schweiz und kostenlose techn. Beratung:
Suter AG, Hallwil/AG, Telefon (064) 8 73 60

Spengler



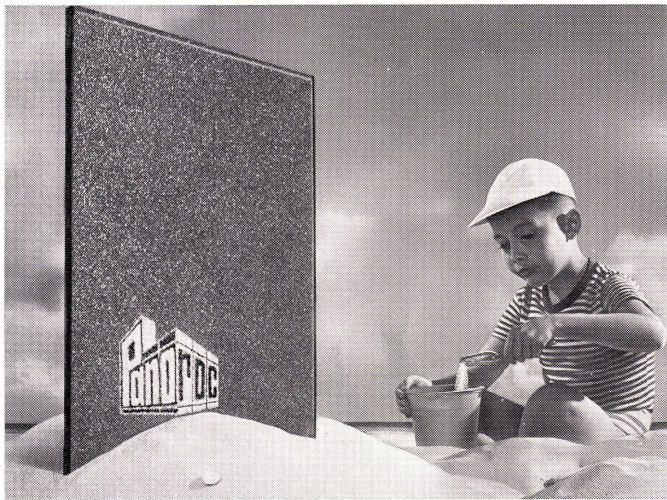
arbeiten

Moderne Verformung in
 traditionell-dauerhafter
 Scherrer-Qualität.



JAKOB SCHERRER SÖHNE Allmendstrasse 7 Zürich 2/59
 Tel. 051/25 79 80

Am Anfang war... Sand



Der Sand ist eines der Grundelemente der Fabrikation von gehärtetem Emailierglas

PANOROC*

welches ebenso sehr in Baukunst als in Dekoration eines der verführerischsten modernen Materialien ausmacht.

Zwei Ausführungen:

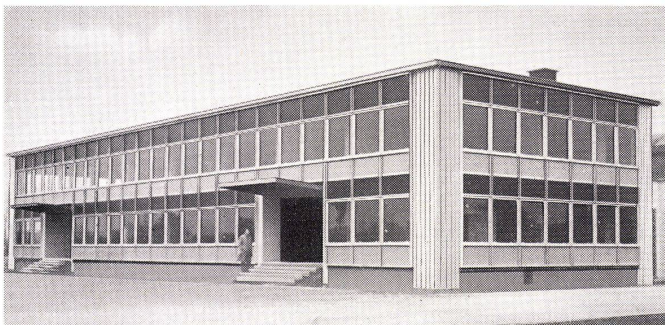
1. als einfache Scheibe mit nicht reflektierender Oberfläche,
2. als vorgefertigtes, isolierendes Wandelement,
 - 2 PANOROC-Scheiben oder
 - 1 PANOROC-Scheibe + 1 gewöhnliche Glasscheibe
 oder ein Blatt eines anderen Materials sind durch eine Lage Steinwolle getrennt und nach dem Isolierglas-System POLYGLASS* zusammengebaut, das heißt, hermetisch abgedichtet und mit einem rostfreien Stahlrahmen umfaßt.

Farben: 14 Standardfarben, außerdem alle Wunschfarben ab Mengen von 200 m².

Kombiniert mit Isolierglas POLYGLASS* verwendet, eignet sich PANOROC* besonders gut für «CURTAIN-WALL»-Konstruktionen.

Weitere Produkte unseres Fabrikationsprogramms:

- Isolierglas POLYGLASS* aus Duplex-Spiegelglas
- Guß- und Drahtgläser verschiedener Dessins
- Wärmeabsorbierendes FILTRASOL*-Draht- und Gußglas



Neue Textilfabriken SANTENS - Audenarde.
Arch.: R. Debudt - Courtrai (Belgien)

Verkauf durch den Glashandel.

Generalvertretung für die Schweiz:

O. Chardonens AG

Genferstraße 21, Zürich 27, Tel. 051/25 50 46

* Marken ges. gesch.



Réalisations RICHARD P.

LES GLACERIES DE LA SAMBRE S. A. - AVELAIS - BELGIEN



Mitteilungen aus der Industrie

Feuchtigkeitsschutz verbauten Holzes

Wie das Wasser des frischen Holzes und dasjenige, welches das Holz während der Bauzeit aufgenommen hat, schleunigst zu entfernen ist, so muß auch jeder Eintritt von Feuchtigkeit ins fertige Haus vermieden werden.

Die Feuchtigkeit gelangt auf verschiedenen Wegen in das Gebäude. Unmittelbar dann, wenn das Dach undicht ist, wenn Dachrinne und Abfallrohre von der schwefligen Säure der Luft zerfressen und löcherig oder wenn Wasserleitungsrohre schadhaft geworden sind. Dann weiß ein jeder, daß Abhilfe not tut. Denn das eindringende Wasser belästigt ihn selbst, erzeugt nasse Flecke und Wasserpfützen, beschädigt Möbel und Kleidungsstücke und erzeugt Fäulnisschäden am Holzwerk.

Wenig Beachtung wird vielfach dem Panschwasser geschenkt, das oft in erschreckendem Umfang und unbedachtsamerweise in das Haus gebracht wird. Manche Menschen haben die Gewohnheit, in Küche, Bad, Waschküche und Abort mit Wasser recht unvernünftig umzugehen oder beim Scheuern Wasser eimerweise zu verwenden und es lange auf dem Fußboden stehen zu lassen. Wenn dieses Wasser die Dielenfugen durchdringt, die nahen Holzteile ergreift und die Balken durchnäßt, braucht es nicht wunderzunehmen, daß die Fäulnis ihren Einzug hält.

Der Witterungsfeuchtigkeit stehen noch Wege in das Haus offen, wenn dieses längst ein schützendes Dach erhalten hat. Besonders auf den Schlagwetterseiten durchnäßt die das Mauerwerk, greift hier einmündende Balken- und Pfettenköpfe an und geht auf Holzwerk über, das mit der feuchten Wand in Berührung steht.

Den Anstrich an Fenstern und Türen in Ordnung zu halten, die Giebelwand dicht, stark und wärmeschützend genug herzustellen und gegebenenfalls mit Verkleidungen zu belegen gehört zu den Maßnahmen, die geeignet sind, die Witterungsfeuchtigkeit vom Hause und Fäulnis vom Holzwerk fernzuhalten.

Das Erdreich ist in tieferen Lagen vom Grundwasser durchzogen und daher und weil es von oben her von Regen und Schnee befallen wird, fast ständig bis zu seiner Oberfläche feucht. Durch Haarröhrchenwirkung nimmt das Mauerwerk der Häuser von ihm Feuchtigkeit auf und leitet sie weiter, wenn nicht gar so viel Wasser auftritt, daß das Mauerwerk durchdrungen und die tiefergelegenen

Räume, wie Keller, teilweise mit Wasser angefüllt werden.

Grund- und Erdfeuchtigkeit müssen vom Mauerwerk ferngehalten werden, wozu man waagrechte dichte Schichten aus Asphaltpappe, die sogenannte Horizontalisolierung, einbringt und die Maueraußenflächen mit Schutzanstrichen versieht. Bei hohem Grundwasserstand läßt es sich nicht vermeiden, die ganze Kellersohle dicht auszuführen, andernfalls sind unangenehme Überraschungen zu erwarten, die viel Ärger und Kosten verursachen.

Der Tau ist im Freien als Feuchtigkeit bekannt, die aus der Luft ausscheidet. Auch in den Räumen, namentlich in solchen, in denen viel mit Wasser umgegangen wird, in Küche, Bad, Waschküche, Stall, Gewächshaus und Wintergarten, scheidet zuweilen Feuchtigkeit aus der Luft als Haustau, im Volksmunde Schwitzwasser genannt, aus und befällt das Holzwerk. Will man dieses vor Fäulnis schützen, so müssen die Vorbedingungen für die Entstehung des Schwitzwassers unterbunden werden. Hierzu gehört es, den Feuchtigkeitsverbrauch im Räume zu beschränken, die Wandlungen wärmehaltend genug auszubilden, die Wandoberflächen porös zu gestalten, Doppel- statt Einfachfenster anzuordnen und für die alsbaldige Beseitigung des trotzdem aufgetretenen Haustaues zu sorgen. Manche Stoffe haben das Bestreben, sich mit der Feuchtigkeit über ein Normalmaß hinaus anzureichern und diese ihrer Umgebung und der Luft zu entziehen. Sie sind hygroskopisch. Dies ist zum Beispiel beim Kochsalz eine bekannte Erscheinung, denn es wird von selbst feucht, wenn es der Luft ausgesetzt ist.

Hygroskopische Baustoffe erscheinen fast ständig feucht und geben von ihrer Feuchtigkeit auch benachbartem Holz ab. Alte, im Feldbrande hergestellte Ziegelsteine, wie sie in älteren Gebäuden anzutreffen sind, haben solche hygroskopische Eigenschaften und sind deshalb mit Vorsicht wieder zu verwenden.

-Ing. Wi. Ha.-

Synthese zwischen Gummi und Kunststoffen

Eine Fülle von Erzeugnissen für unterschiedlichste Anwendungsgebiete präsentiert die Continental-Gummi-Werke-Aktiengesellschaft, Hannover, auf der Deutschen Industriemesse in Hannover, wo sie in der neuerbauten Halle 20 (Chemie und Kunststoffe), mit ihrer Sparte «Kunststoffe» vertreten war. Das seit dem letzten Jahr erneut erweiterte Programm umfaßt Produkte wie den Fußboden- und Wandbelag Floorflex, den PVC-Bahnenbelag Contan, der aber auch in Fliesen geliefert wird, ebenso wie Hart- und Weichkunstschäume aller Art, Förderbänder für den Untertagebergbau und technisch hochbeanspruchbare Kunststoffe für die industrielle Anwendung.

Ein neuer Hartkunstschaum auf PVC-Basis wurde unter dem Namen «Coticell» für die im Karosserie-, Flugzeug-, Schiff- und Waggonbau bewährte Sandwichbauweise vorgestellt. Coticell vereinigt in sich eine hohe Wärmedämmung mit einer überdurchschnittlichen Festigkeit und eignet sich daher auch besonders für selbsttragende Isolierbauteile.